



Bote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.
 Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 N. im Oberamtsbezirk 1 M 25 N
 auswärts 1 M 45 N. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 N, auswärts 10 N.

Nr. 162. Welzheim, Donnerstag den 19. Oktober 1893. 27. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

der Herbstkontrollversammlung im Landwehr-Bezirk Gmünd.

Hauptmeldeamt Gmünd.
 2. Kontrollstelle Welzheim.

I. Kontrollplatz Lorch.

Montag den 6. November 8 Uhr 30 Min. Vorm.

beim Rathaus mit den Offizieren pp. und den Kontrollpflichtigen der Gemeinden Lorch, Alsdorf, Großdeinbach, Plüderhausen, Wäschbeuren, Waldhausen.

II. Kontrollplatz Welzheim.

Montag den 6. November 2 Uhr 30 Min. Nachm.

auf dem Kirchplatz mit den Offizieren pp. und den Kontrollpflichtigen der Gemeinden Welzheim, Kaisersbach, Kirchenfirnberg, Pfahlbronn, Rudersberg, Unterschleibach.

Bei der Herbstkontrollversammlung haben zu erscheinen:

Die Reservisten, sowie die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen und die zur Disposition der Truppenteile beurlaubten Mannschaften.

Die Mannschaft wird hiermit befehligt, mit den Militärpapieren versehen zur oben angegebenen Zeit pünktlich und geordnet auf den Kontrollplätzen zu erscheinen.

Dabei wird bemerkt, daß die Mannschaften am Tage der Kontrollversammlung den ganzen Tag als zum aktiven Heere einberufen sich zu betrachten haben und demgemäß den Militärgefehen in ihrem ganzen Umfang ohne jede Einschränkung unterliegen.

Wer wegen Krankheit bei der Kontrollversammlung nicht erscheinen kann, hat ein ärztliches oder obrigkeitliches Zeugnis rechtzeitig an seine Kontrollstelle gelangen zu lassen. Unentschuldigtes Ausbleiben wird mit Arrest bestraft.

Die auf ihren dormaligen Stellen im Falle einer Mobilmachung als unabhömmlich erkannten Reservisten haben gleichfalls bei der Kontrollversammlung zu erscheinen.

Bitten um Befreiung vom Erscheinen bei der Kontrollversammlung, die nur in ganz dringenden Fällen gestellt werden dürfen, und auch nur dann, wenn der Nachweis der Dringlichkeit geliefert ist, auf Gewährung hoffen dürfen, müssen so zeitig durch die Kontrollstelle an das Bezirkskommando gelangen, daß den Betreffenden vor der Kontrollversammlung die Mitteilung eines Bescheides noch zugehen kann.

Die Schultheißenämter werden ersucht, für Bekanntmachung obigen Befehls auf ortsübliche Weise derart Sorge zu tragen, daß auch die in Parzellen wohnenden Kontrollpflichtigen Kenntnis von demselben erhalten.

Die Herren Offiziere und Beamten erhalten keinen besonderen Gestellungsbefehl.

G m ü n d, den 12. Oktober 1893.

Königliches Bezirkskommando Gmünd.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

Vom Welzheimer Bezirk, 13. Okt. Gestern wurde in Alsdorf die von Gebr. Bachert in Kochendorf neugegossene Kirchenglocke durch Herrn Dekan Ammon von Weinsberg geprüft. Nach dessen Urteil verdient die Arbeit um so mehr Anerkennung, als der Ton der neuen Glocke ein musikalisch schöner, reiner, prächtig schwebender, weittragend kräftiger und kirchlich würdiger ist. — In Lorch wurden in letzter Zeit die Grabsteinplatten der Abte des Klosters aus der Zeit 1389—1576 aus dem Fußboden der Klosterkirche herausgenommen und an den Wänden des südlichen und nördlichen Langschiffes, sowie des südlichen Seitenschiffes aufgestellt. Ebenso sind die vier Grabsteine der Wöllwarth'schen Totenhalle in der „Mauritiuskapelle“ mit einem entsprechenden Schutzgelande umgeben worden.

Württemberg.

Stuttgart, 13. Okt. Die mysteriöse Schießaffaire, über welche wir berichteten, klärt sich sehr harmlos auf. Das Dienstmädchen eines Wirts in der Nähe der Seidenstraße hatte dem N. T. zufolge ihrem Dienstherrn im Laufe des Tages die Meldung gemacht, daß sie be-

stohlen sei. Als sie nun abends plötzlich wieder zu ihm kam mit der Nachricht, sie habe den Dieb soeben wieder wahrgenommen, ging der Wirt mit seinem Revolver hinaus und gab einige Schreckschüsse ab. Dabei verirrte sich ein Geschos in das benachbarte Kaffee. Von einem Attentat ist also keine Rede.

— Der große Buchdruckerstrike im Jahre 1891 hat, wie aus den jetzt abgeschlossenen Abrechnungen hervorgeht, insgesamt die Summe von 2,228,551 M. 16 Pfg. gekostet. Die in Liquidation befindliche „Zentral-Invalidentasse der Buchdrucker“ ist von 85 früheren Mitgliedern, die mit der Neuorganisation nicht einverstanden sind auf Herauszahlung von 10,980 Mark, sowie auf gerichtliche Verwaltung des Kassenvermögens verklagt worden.

Stuttgart, 17. Oktober. Erzherzog Franz Ferdinand ist hier eingetroffen.

Gmünd, 13. Okt. Vorgestern versuchte ein hiesiger Wirtschaftspächter seine Frau zu erschließen. Zum Glück gelang es derselben noch rechtzeitig zu entfliehen. Gegen die Polizeimannschaft, welche seine Verhaftung vornahm, äußerte er gleichfalls Drohungen. Er wurde ins Amtsgerichtsgefängnis verbracht.

Kalen, 16. Okt. C. Kern nacht wurde die Bahnhofsasse in Mögglingen mit ca. 1500 M.

Zusatz gestohlen. Die Diebe, Handwerksburschen, wovon einer bereits festgenommen wurde, haben die Kasse auf einem Wägelchen weggeführt. Da die Gauner die Kasse nicht öffnen konnten, sollen sie dieselbe in den Weiher beim Braunhof geworfen haben.

Wingerhausen, 16. Okt. Dem Bauern Kaspar Brose von hier ist in eine Weinbütte Erdböl geleert worden, wodurch der darin befindliche Wein ungenießbar wurde. Der entstandene Schaden beträgt mindestens 150 M. Im vergangenen Jahr wurde dem Brose der Zapfen an seiner Bütte gezogen, wodurch ebenfalls ein nicht unbedeutender Schaden entstanden ist. Es scheint demnach ein Racheakt vorzuliegen. Hoffentlich gelingt es den Thäter ausfindig zu machen.

Ulm, 16. Oktober. Morgen treffen aus Hannover die Mannschaften des an Preußen übergebenen Festungsartillerie-Bataillons Nr. 13 hier ein. Das neue Offizierkorps wird von einer städtischen Abordnung am Donnerstag begrüßt werden. Auch wird die Stadt in das Kasino des Bataillons ein Geschenk stiften zur Erinnerung an den Tag des Einzugs.

Vom Oberamt Laupheim, 11. Okt. Das Notjahr zeigt gar verschiedene Vorkommnisse. Söldner verkauften das Vieh zur Hälfte, weil

die Preise zurzeit angezogen, und glauben solches im Frühjahr ebenso teuer wieder erheben zu können. Um zu gewinnen und den Zahlungen auf Martini nachkommen zu können, verkaufen sie Stroh (3,50 M.) und Heu (5,70 bis 6 M.), und bereits machen es die besser begüterten denselben nach. Von einzelnen wird schon geschlachtet und das Fleisch zu 30—35 Pf. abgesetzt; andere behalten nur Schmalvieh, das an Futter wenig bedarf und alsdann im Frühjahr nicht erst teuer ersteigert werden muß, kurz, alles sucht sich auf die beste Weise zu helfen und am billigsten durch den Winter zu kommen.

Bachnang, 14. Okt. In der heutigen Sitzung des Gemeinderats wurde als Polizeikommissar Assistent Leis in Reutlingen mit 9 gegen 5 Stimmen gewählt.

Abtsgmünd, 14. Okt. Gestern nachmittag machte ein Knabe unter einem in der Scheune des Wirts Hägele stehenden Heuwagen ein Feuerle. Es entstand ein Brand, der das ganze Anwesen in Asche legte.

— Aus **Oberschwaben** teilt der Jpf in einem Artikel „zur Aufklärung“ mit, daß der im Jordanbad sich aufgehaltene chaldäische Geistliche ein Chorbischof, ein Mossul gewesen sei. Als solcher habe er das Recht zum Tragen der bischöflichen Abzeichen und zum Spenden des Sakraments der Firmung, sowie der niederen Weihen. Demnach müsse die Angabe, daß Audo sich fälschlich als „Bischof“ ausgegeben habe, zum mindesten als ungenau, die Aussage aber, daß er unrechtmäßigerweise die bischöflichen Abzeichen trage oder gar als „Betrüger“ sich benommen habe, als irrtümlich bezeichnet werden. Dagegen sei hiermit ganz offen anerkannt, daß in der That die geistliche Behörde dem Herrn Chorbischof etwa gegen den Beginn des Monats Oktober jede kirchl. Funktion untersagte mit der Weisung, sofort in seine Diözese zurückzukehren; dieser Aufforderung wurde auch sogleich entsprochen, indem noch am 2. d. Mts. die Abreise erfolgte. Laut verlässiger Nachricht sah sich die kirchliche Behörde zu diesem Schritt veranlaßt, weil Audo bezüglich der Sammlung von Gaben und rücksichtlich anderer ihm zugestellter Verfügungen die kirchlicherseits gezogenen Schranken überschritt. Diese beiden Umstände waren in der von höherer Stelle aus an die ausführende geistliche Behörde ergangenen Weisung zur Begründung des Vorgehens angegeben.

Vom Odenwald, 10. Okt. Ein Bauer aus B. der für Aepfel und Zwetschgen an 300 M. gelöst hatte, wollte das Geld recht sicher aufbewahren und legte es deshalb in eine alte Wagenschmierschachtel. Damit aber ja niemand dahinter komme, that er oben drauf noch Schmiere, nachdem die Silberstücke gut zugedeckt waren. Die Schachtel wurde von dem Ueberschlaunen in den Kleiderschrank gestellt. Die Bäuerin fand die Bescheerung und da sie nichts von dem Inhalt ahnte, warf sie in begreiflichem Zorn die schmierige Schachtel zum Fenster hinaus. Kinder fanden bald die Schachtel und auch die Silberstücke, die dem Eigentümer, soweit solche noch erhältlich waren, wieder behändigt wurden. Er hat sie jetzt besser aufgehoben.

Deutschland.

Berlin, 16. Okt. Der Reichskanzler Graf Caprivi ist gestern von Karlsbad zurückgekehrt und hat die dienstlichen Geschäfte bereits wieder aufgenommen. Gestern begannen im Reichsschatzamt die Beratungen behufs Erzielung größerer Einnahmen aus der Börsensteuer. Zu den Beratungen sind auch Sachverständige der Börse zugezogen.

Greifswald, 17. Okt. Auf das gräflich Blüchersche Ehepaar in Wiegow wurde durch

den herrschaftlichen Gärtner ein Attentat verübt. Der Graf ist tot, die Gräfin schwer verwundet. Der Mörder entlebte sich selbst.

Thorn, 17. Okt. Aus dem Gerichtsgängnis entkamen 2 Zuchthäusler auf äußerst verwegene Art, indem sie die Mauer direkt durchbrachen und sich aus dem zweiten Stock an einem aus Strohsäcken hergestellten Seile herabließen.

Posen, 17. Okt. Der Arbeiter Kococinsky, welcher wegen Tötung seiner ersten Frau mit 4 Jahren Zuchthaus bestraft war, erwürgte heute seine zweite Ehefrau.

Greifeld, 16. Okt. Beim Zusammenstoß zweier Züge in der Nähe Greifelds wurden sechs Zugbeamte und ein Reisender anscheinend leicht verletzt. Zwei Lokomotiven und fünf Waggons sind stark beschädigt. Der Betrieb ist ungestört.

Freiburg i. Br., 13. Okt. Der bekannte Herrenreiter Hauptmann Senffs von Pilsach stürzte beim Trainieren seines Pferdes auf das bevorstehende Freiburger Rennen so unglücklich, daß er schwere innere Verletzungen erhielt und bewußtlos in die Klinik verbracht werden mußte.

Mannheim, 16. Okt. Nach geringfügigem Streik erschloß in Ludwigshafen der Cigarrenfabrikant Bausch den Posthalter Kessert auf offener Straße.

Ausland.

Rom, 17. Okt. Sämtliche Blätter veröffentlichten Artikel, worin dem in Tarent eingetroffenen Geschwader warme Willkommgrüße dargebracht werden.

Rom, 17. Okt. Heute begann die Beförderung von 8 Bataillonen, welche die Regierung zur Unterdrückung des Räuberunwesens nach Sizilien entsandte.

St. Martino, 16. Okt. Das italienische Königspaar, der Prinz von Neapel, der Herzog von Aosta, der Ministerpräsident der Kriegs- und Marineminister sind gestern vormittag von Monza hier eingetroffen, um der Enthüllung des Denkmals für König Viktor Emanuel beizuwohnen. Der Enthüllungsfester wohnten auch zahlreiche Generäle, Präfekten und Syndakos, sowie die Militär-Attaches von Oesterreich-Ungarn und Frankreich, zahlreiche Mitglieder des Parlaments und 147 Vereine, darunter 113 Kriegervereine bei.

Rom, 16. Okt. Tarent ist zum heutigen Empfang der englischen Flotte festlich geschmückt. Der Fremdenzufluß ist groß.

Tarent, 17. Okt. Admiral Seymour und eine Anzahl Offiziere gingen abends ans Land und begaben sich von der zahlreich herbeigeströmten Menge lebhaft begrüßt in das Klubhaus Prinzessin Isabella. Der Verkehr auf dem Schiffskanal ist infolge der großen Anzahl der versammelten Fahrzeuge sehr erschwert. Die Bevölkerung ist in festlicher Stimmung.

Aus Rom meldet man dem B. L.: Das Geheimnis des vor einigen Monaten in Oberitalien verschollenen deutschen Touristen Barons Dr. v. Süßmilch (Dresden) scheint enthüllt. Unweit Chiavenna wurden in einer Höhle gestern Leichenteile, sowie ein Jacket, mit der Firma und Etikette des Dresdener Schneiders Kirsten, gefunden. Offenbar wurde der Tourist erschlagen und die Leiche dann zerstückelt und verscharrt.

Nizza, 13. Okt. Ein Opfer des Spiels wurde eine junge deutsche Dame, deren Leiche gestern abend in der Nähe der Jägerkaserne in Mentone aufgefunden wurde. Dieselbe hatte sich, wie aus einem bei ihr vorgefundenen Briefe ersichtlich ist, erschossen, weil sie ihr ganzes, sehr bedeutendes Vermögen in Monte Carlo verspielt hatte.

Wien, 16. Okt. Offiziös wird mitgeteilt,

daß die Regierung von Kaiser Franz Joseph bereits die Genehmigung erhalten habe, das Parlament aufzulösen, falls auch nur eines der dem Hause unterkreiteten, nächstens zur Beratung gelangenden Gesetze keine Majorität findet. — Infolge einer Explosion wurde die Gütlersche Pulverfabrik in Reichenstein vollständig zerstört.

Gibraltar, 16. Okt. Ein spanisches Geschwader, bestehend aus dem Flaggschiff *Belayo* und vier Kreuzern unter Admiral Oceana ist in Algeiras eingetroffen.

Venz, 17. Okt. Die Kavallerie mußte neuerdings gegen die Streifenden einschreiten, welche die nichtstreifenden Arbeiter an der Arbeit verhindern wollten. Es werden ernsthafte Zwischenfälle befürchtet.

Paris, 16. Okt. Carnot richtete bei dem Eintreffen des russischen Geschwaders ein Telegramm an den russischen Kaiser, worauf der Kaiser sofort antwortete. Gestern telegraphierte der Präsident nochmals an den Kaiser gelegentlich dessen Besuches der französischen Schiffe.

Paris, 16. Okt. Carnot erwidert am 26. Oktober den Besuch des Admirals Avellane in Toulon und wohnt am 27. Oktober dem Stapellauf des Panzerschiffs „*Jaureguiberry*“ bei. Unmittelbar darauf kehrt er nach Paris zurück.

Paris, 17. Okt. Die letzten Vorbereitungen zum Empfang der russischen Gäste sind vollständig beendet. Eine große Zuschauermenge, darunter viele Provinzale und Fremde, durchwogt die Boulevards. Es herrscht allgemeine Begeisterung. Paris verschwindet unter Fahnen (!) Die Pariser bereiten eine enthusiastische Begrüßung vor.

Paris, 17. Okt. General Saussier erließ zu Ehren der russischen Gäste alle im Pariser Militärgouvernement verhängten Disziplinarstrafen. — Für den Empfang der Russen wird Tag und Nacht gearbeitet. Auf dem Rathausplatz werden zwei Schiffe erbaut, worauf verschiedene Ehre russische Lieder vorgetragen werden.

Toulon, 16. Okt. Avellane empfing die toulonenser Abordnung und setzte fest, daß an dem Bankett, während des Aufenthalts Avellanes in Paris, 500 russische und ebensoviel französische Seelente teilnehmen. Bei dem Essen, welches Admiral de Vignes zu Ehren Avellanes gab, führte ersterer in seinem Toaste aus, er sei der treue Dolmetscher der Gefühle von ganz Frankreich für den Zaren; er brachte ein Hoch auf die russische Flotte, die Schwester der französischen, aus. Avellane erwiderte mit einem Hoch auf Carnot. Abends war Galavorstellung im Grand Theater. 200 Sänger führten die russische Hymne aus.

New-York, 16. Okt. Der Sturm am Freitag abend, der vom Golf von Mexiko bis nach Maine wütete, war besonders stark in Baltimore, wo die Lichtdrähte brachen; ein Gebäude der Elektrizität-Compagnie geriet in Brand. Das Feuer dehnte sich auf das in der Nähe befindliche Gefängnis aus, worin 544 Sträflinge waren. Einer ist tot, zwanzig verwundet, die übrigen wurden mit Mühe gerettet.

Berschiedenes.

— Fürst **Mentschikoff**. Der kürzlich in Baden-Baden verstorbene Fürst Mentschikoff, der letzte Sproß dieser Familie, hat kolossale Besitzungen in Rußland hinterlassen. Er besaß über 25,000 Seelen-Anteile, ferner 150,000 Dessjatinen Land im Moskauer Gouvernement und ca. 50,000 Dessjatinen Land in den Steppen am Don. Seine Wäldereien im Kreise Klin haben einen Wert von 5 Millionen; im ganzen hatte er jährlich Revenuen

von mindestens 750,000 Rubeln. Die ganze Hinterlassenschaft wird jetzt unter mehrere Erben aus der Familie des Woiwods und Wadkowskis verteilt. In Baden-Baden hat Fürst Mentchikoff in seinen Rennställen 42 wunderschöne Rennpferde und Traber hinterlassen. Diese waren seine Lebensfreude; sie bildeten aber auch die mittelbare Ursache seines Todes. 2 Tage vor seinem Tode rannten nämlich seine Pferde bei einem Wettrennen und gewannen den ersten Preis; er hatte sich dabei jedoch so aufgeregt, daß ihn am nächsten Tage ein Herzschlag traf.

— Die „Gl. Nachrichten“ melden aus Elm (Schweiz): Gestern wurde hinter dem sogenannten Leiterberg ein prächtiges Exemplar von einem Steinadler durch den Jäger R. Zentner erlegt. Letzterer war im Begriffe, eine geschossene Gemse zu holen und traf dabei diesen Adler, der sich eben anschickte, das geschossene Tier als leckeres Mal zu verzehren. Die Flügel des Adlers, der schon längere Zeit die Schafherden belästigte, haben eine Spannweite von 2 Metern.

Das Schnellste.

Schneller als die schnellsten Roffe
Die Lokomotive rennt,
Und als diese wieder schneller
Man den Telegraphen kennt,
Doch als Schnellstes — unbefiegt —
Die Verleumdung vorwärts fliegt.

— **Kasernenhofplüte.** Sergeant: „Donnerwetter, das wär' mir das Wahre, daß ein Einjähriger parfumeriert zu Dienste kommt: da seh'n Sie mich an, ich bin — Segeant und rieche nie gut!“

Gerichtssaal.

Stuttgart, 16. Okt. (Landgericht.) In nichtöffentlicher Sitzung wurde der 23 Jahre alte Schneidergeselle Wilhelm König von Oberförlingen wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit und Körperverletzung zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt.

Der öfters bestrafte, 47 Jahre alte Erdarbeiter Balthasar Bosh von Ostmettingen, welcher unlängst in der Pragwirtschaft 2 Paar Stiefel stahl, aber schon in Ludwigsburg eingeholt wurde, erhielt wegen Diebstahls im Rückfalle 8 Monate Gefängnis zuerkannt.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 16. Okt. Landesproduktbörse. Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen La Plata M. 17 bis M. 17.50, Kansas M. 17.75, bayer. M. 17.75 bis M. 18, rumän. M. 17 bis M. 17.25, Kernen M. 18, Gerste bayer. M. 18.75 bis M. 19, Oberl. M. 18.75, ungar. M. 19.25 bis 20.50, Haber inländ. M. 18.80 bis M. 19.50, rumän. M. 18.25, Mais Donau M. 12.50.

Mehlpreise per 100 Kilogr. incl. Saß bei Wagenladung: Suppengries M. 30., Mehl Nr. 0 M. 29. bis M. 29.50, Nr. 1 M. 27. bis 28., Nr. 2 M. 25.50. bis M. 26, Nr. 3 M. 23. bis M. 24., Nr. 4 M. 19. bis M. 19.50., Kleie mit Saß M. 10. per 100 Kilo je nach Qualität.

Stuttgart, 16. Okt. Güterbahnhof. Zufuhr 63 Waggons Mostobst. Preis per Waggon 440 bis 520 M., per Zentner 2 M. 40 Pfg. bis 2 M. 70 Pfg.

Stuttgart, 17. Okt. Kartoffelmarkt. Zufuhr 800 Zentner. Preis per Ztr. 2 M. 60 Pfg. bis 3 M. — Krautmarkt. Zufuhr 3600 Stück. Preis 18—20 M. per 100 Stück. — Mostobstmarkt. Wilhelmsplatz. Zufuhr 1500 Ztr. württ. Mostobst. Preis per Ztr. 3 M. 20 Pfg. bis 3 M. 40 Pfg.

Weinpreise.

Stuttgart Stadt, 16. Okt. Lese beendet. Weitere Käufe zu 56²/₃ — 65 M. pro Hl. aus-

schließlich rotes Gewächs aus Berglagen. Karls-vorstadt Geslach: Feil noch ca. 36 Hl. Bergwein (Trollinger.) Käufe zu 70—71²/₃ M. pro Hl. Kaufsliebhaber freundlich eingeladen.

Fenilleton.

Durch Kampf zum Sieg.

Roman von G. Struder.

(Fortsetzung.)

Seinen Gedankengang unterbrach ein kräftiges Klopfen an der Zimmerthüre, welche direkt auf den Hof sich öffnete. Auf sein ärgerliches Herein ging dieselbe auf und vor ihm stand mit ihrem ernstesten, bronzefarbenen Gesicht die Namun. „Treten Sie ein, Namun,“ sprach Alfred freundlich, ihr die Hand bietend.

Sie erfaßte dieselbe zwar, erwiderte dann aber: „Ihr Zimmer werde ich nicht betreten, Don Alfredo. Ich bin hier im Auftrage der Herrin, welche Sie bitten läßt, mit mir auszureiten.“

„Die Herrin bittet mich, mit ihr auszureiten!“ wiederholte dieser vor Erstaunen jene Worte; als aber die Namun zu Bekräftigung derselben einfach mit dem Kopfe nickte, da bedeckte sich sein Gesicht mit einer dunklen Röthe, und in heftigem Tone rief er aus: „Melden Sie der Herrin, Namun, daß ich die mir zugedachte Ehre weder annehmen kann noch will. Der Knecht als Kavaliere der Herrin, das schickt sich zu schlecht, als daß ich einwilligen könnte, zu einer so ungeheuerlichen That die Hand zu bieten.“

„Don Alfredo, Sie sind ungerecht und — unhöflich gegen die Herrin,“ versetzte die Namun ruhig. „Sie will Ihnen wohl, und die Bitte, welche sie jetzt durch mich an Sie richtet, ist ein neuer Beweis ihrer wohlwollenden Gesinnung. Es ist weder ritterlich noch klug von Ihnen, die Gunst der Herrin von sich zu weisen und zu verschmerzen.“

„Ich will die Gunst der Herrin nicht,“ rief Alfred leidenschaftlich aus, „mir ist wohl, wenn Sie mich das sein läßt, was ich bin, nämlich einen tief unter ihr stehenden Knecht. Gehen Sie und sagen Sie ihr dies, so wie, daß ich Sie bitte, mich zu entschuldigen, wenn ich ihrer Aufforderung keine Folge leiste.“

„Der Herrin habe ich Ihre Gesinnung und Ihre Aeußerungen in Betreff ihrer mitgeteilt, Don Alfredo,“ fuhr mit unerschütterlichem Gleichmuth die Namun fort, „und als sie dies hörte, hatte sie ihr Verhalten Ihnen gegenüber sofort aufrichtig bereut, die Einladung zu dem Ritte soll eine Sühne für ihr Vergehen sein.“

Also sträuben Sie sich nicht, die zur Veröhnung gereichte Hand zu ergreifen.

„Um mir dann in der nächsten Minute eine doppelt verletzende oder wegwerfende Bemerkung gefallen zu lassen, nein Namun, melden Sie der Herrin, ich danke sehr für die mir zugedachte Ehre, aber ich könnte dieselbe nicht annehmen, da ich mich nicht ganz wohl befinde.“

Ein flüchtiger Zug wie ein Aufblitzen der Freude, zeigte sich bei diesen Worten auf dem Gesichte der Namun; dann aber erwiderte sie ernst: „Wenn meine Bitten nichts helfen, so überbringe ich Ihnen in aller Form den Befehl der Herrin, mit ihr auszureiten. Diesem werden Sie sich wohl nicht widersetzen.“

„Nein, ganz gewiß nicht,“ versetzte Alfred bitter, denn sie ist ja die Herrin und ich der Untergebene, der Knecht, gehen Sie daher, Namun, und melden der Herrin, daß ich sofort vor ihr erscheinen werde. Wo treffe ich sie?“

„Sie wird im Hofe vor der Thür unseres Wohngebäudes Sie erwarten. „Und nun bitte

ich Sie nur,“ fügte sie zögernd hinzu, „seien Sie mir nicht böse, daß ich gerade diejenige sein muß, die Ihnen diesen Auftrag überbrachte.“

„Ihnen sollte ich zürnen wegen einer solchen Kleinigkeit, an welcher Sie nicht die geringste Schuld tragen, Ihnen, die Sie mir vorhin erst das Leben gerettet haben! Nein, gute Namun, dafür ist das Gefühl der Dankbarkeit viel zu kräftig in mir entwickelt und außerdem sind meine Sympathien für Sie viel zu mächtig, als daß selbst ein absichtlich beleidigendes Wort von Ihnen diese Gefühle vernichten oder nur schwächen könnte.“


Mit großer Lebhaftigkeit und Wärme der Empfindung hatte er gesprochen, wie sie bei ihm nur selten zu Tage trat, und dabei unwillkürlich die Hand der Namun ergriffen, die er innig zwischen den seinigen preßte.

Eine dunkle Purpurglut ergoß sich bei dieser Berührung mit einem Male über das ganze Gesicht der vor ihm Stehenden. Im nächsten Momente jedoch hatte sie ihm heftig ihre Hand entzogen und eilte mit einem kurzen: „Also kommen Sie bald Herr,“ von dannen. (Fortsetzung folgt.)

Der von dem Kohlhammerschen Verlag herausgegebene Schwabentaleuder in seinem bekannten grünen Kleid ist für das Jahr 1894 erschienen. Aus dem reichhaltigen und gediegenen Inhalt heben wir hervor das zum Einrahmen bestimmte Anfangsbild, darstellend die deutsche Kaiserin, ferner eine vortreffliche Haupterzählung („Wie der Heiner eine Frau sucht“) und eine Militärhumoreske („Das Standbild“), eine Sammlung der Kernsprüche des schwäbischen Originals, des Pfarrers Flattich, von mehr Belehrendem einen Artikel über das neue, vom 1. Januar 1894 gültige Nachbarrechtsgesetz und über die Cholera. Eine Fülle von Illustrationen, Anekdoten, Rätseln u. s. w. ist beigegeben. Den Beschluß bildet eine gut deutsch und gut württembergisch gehaltene politische Jahreschronik. Wir zweifeln nicht, daß der 94er Schwabentaleuder in dieser Ausstattung zu seinen alten Freunden hinzu noch viele neue gewinnen wird.

nach Vorschrift des Geh. Hofrath Prof. Dr. Harless in Bonn,

Sie können bei Erkältungen, Husten und Heiserkeit nicht warm genug empfohlen werden, indem sie diese lästigen Unpässlichkeiten rasch lindern und einer Verschlimmerung vorbeugen. Vorräthig in allen Orten.



STOLLWERCK'SCHE
BRUSTBONBONS

PACKET 25 & 40 PFG.

sind eine Spezialität, welche seit 50 Jahren in der ganzen Welt Millionen Menschen bei katarrhalischen Hals- und Brustbeschwerden, bei Husten, Heiserkeit etc. Linderung und Hilfe gebracht haben.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Revier Schorndorf.

Laub- und Bucheln-Verkauf.

Samstag den 21. Oktober d. J.,
nachmittags 2 Uhr,

wird im „L a m m“ in Oberurbach aus den Guten Haubersbronn, Oberurbach und Walkersbach das auf Wegen befindliche **L a u b**, sowie der Ertrag an **Bucheln** verkauft.

Zum Vorzeigen vormittags 8 Uhr bei den Forstwärterwohnungen in Haubersbronn und Oberurbach, für die Gut Walkersbach beim Bärenhof.

W e l z h e i m.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am
Donnerstag den 19. Oktober
mittags 12 Uhr

in hiesiger Kirche stattfindenden

T r a u u n g

erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:

August Kerner.

Die Braut:

Karoline Lindauer.

W e l z h e i m.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am **Donnerstag den 19. Oktober**
vormittags 11 Uhr in hiesiger Kirche stattfindenden

T r a u u n g,

sowie nachheriger geselliger Unterhaltung im Gasthaus zum „Löwen“ laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst ein.

Der Bräutigam: **Gottfried Frit, Eckartsweiler.**

Die Braut: **Karoline Hinderer, Wellingshof.**

Photographie!

Am **Sonntag den 22. Oktober**
von 11 Uhr ab

b e s t i m m t A u f n a h m e n bei jeder Witterung, auch bei Regen.

Photograph **Wahl, Schorndorf.**

W e l z h e i m.

Damenhüte

garnierte, in rund und capot, große Auswahl in **Brautkränzen** von 2 *M* an, sowie **Perl- und Totenkränzen, Bouquets** empfiehlt zu den billigsten Preisen.

Rosa Weller,

Fuh- und Blumengeschäft.

Gausmannsweiler.

Freitag den 20. u. Samstag den 21. Okt.

Abfischen des Ebnisees.

Fische werden an Ort und Stelle verkauft.

Sonntag den 22. Oktober

Fischessen

mit musikalischer Unterhaltung.

Freunde der Fischerei zc. ladet höflichst ein

A. Ellinger.

G. Höfer.

Ziehung schon nächste Woche.

(Keine Promessen.)

Geduld führt zum Ziel!

Bekannte Glückskollete **A. Gerloff**
in **Nauen** bei Berlin.

Für **nur 1 M** kann man obige Bezeichnung erproben.
Überall erlaubte Prämienverlosungen. — Hauptgewinne

2 Millionen, 1 Million,

1/2 Million, 1/4 Million

u. s. w. — Ziehungen fast täglich. Jedes Los gewinnt, also keine Nieten. — Auch alle dort erlaubten Lotterien billigt. — Pläne und Prospekte bitte man sofort **umsonst** zu verlangen. — Auf No. 41 166 fiel kürzlich in meine Glückskollete der größte Hauptgewinn mit **50 000 Mark.**

10 bis 12 Ztr. gute

Mostäpfel

werden zu kaufen gesucht. Offert.
mit Preisangabe sieht entgegen
Die Expedition.

Oehnd-Verkauf.

Etwa 30 Ztr. Oehnd
sind zu verkaufen.
Wo, sagt die Redaktion d. Bl.

Laufenmühle.

Den Ziegenbesitzern
zur Nachricht, daß ich einen ganz
schwarzen rittfähigen

Bock

(engl. Vollblut)

besitze und empfehle solchen aufs
Beste.

Wilhelm Röhm.

Beweise über die Güte seines
Holländ. Tabak,
10 Pfd. fco. 8 Mk. sendet Jedem
B. Becker in Seesen a. S.

Breitenfürst.

1 neues Oval-Faß



1800 Liter haltend,
hat zu verkaufen
Fr. Frank,
Küfer.

Honig und Wachs
kann abgeben **D. D.**

W e l z h e i m.
Ein braves, tüchtiges

Mädchen

wird auf Martini gesucht.
Frau Apotheker Bilsinger.

Menschenmühle.

Schöne



Milch- schweine

hat zu verkaufen.

Chr. Frit.